

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.41/029/2023



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Ricus Kerckhoff	Stadtplanungsamt

Sachbearbeiter/in: Kai Maier

Neugestaltung Martin-Luther-Platz - Sachstandsbericht

Anlagen:

1. Vorplanung Lageplan
2. Lageplan Kirchweih
3. Schnitte
4. Bericht
5. Beispiel Rasenplatten

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Planungs- und Bauausschuss	14.11.2023	öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	24.11.2023	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Dem Entwurfsgedanken, die Durchfahrtsbreite am Martin-Luther-Platz zu reduzieren und somit Flächen für Begrünung zu gewinnen, wird zugestimmt.
2. Die Planung soll entsprechend der Vorplanung weitergeführt werden.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		Planungskosten für Vorentwurf	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?		Ja, PSK 541101.0961015-0134 (A.44): 403.000 € vorhanden	
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
X	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Mit Beschluss des Stadtrats vom 26. Mai 2023 wurde der bestehende Auftrag des Büros WGF Landschaftsarchitekten GmbH um die Erstellung von neuen Vorentwürfen auf Grundlage der aktualisierten Rahmenbedingungen und Ergebnisse des Arbeitskreises erweitert. Um die Belange Grün in der Altstadt und Veranstaltungsflächen gleichwertig zu beplanen, hat das Stadtplanungsamt die Idee, den Durchgangsverkehr zugunsten von mehr Grün vom Martin-Luther-Platz herauszunehmen, als Planungsauftrag an WGF weitergereicht. Die daraus resultierte Vorplanung wird in der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses vorgestellt. Bei Zustimmung kann die Planung weiter vertieft werden.

II. Sachvortrag

1. Vom Stadtrat beschlossenen, planerische Grundlagen sind die Ergebnisse des Arbeitskreises

- Verbesserung des Stadtklimas durch Entsiegelung und Begrünung.
- Belebung des Platzes durch ein Wasserspiel.
- Erhalt des Baumbestands
- Die Sitzgelegenheiten in den Kirchennischen sollen bleiben, evtl. mit Begrünung kombinieren (mobile Pflanz-Sitz-Kombination), was inzwischen im Rahmen des Programms „Innenstadt Beleben“ umgesetzt wurde.
- Viele Sitzmöglichkeiten ohne Verzehrzwang anbieten
- Ein Regenauffangbecken unterhalb der Grünfläche wird angeregt, damit die Grünfläche versorgt ist. Dies ist unterhalb der Straße besser möglich als auf dem ehem. Friedhof (Bodendenkmalpflege und vorhandene Gebeine).
- Belebung des Platzes durch Marktstände. Sie sollten auch 2-reihig aufgebaut werden können, was allerdings mehr Versiegelung mit sich bringt. Wünschenswert wäre eine einheitliche Gestaltung der Marktstände - was bei der Vielzahl der wechselnden Händler wohl nicht umsetzbar ist
- Da Veranstaltungen, wie Kirchweih Leben in die Innenstadt bringen, sollen die Planer versuchen die Grünflächen so zu konzipieren, dass der Martin-Luther-Platz weiter hierfür genutzt werden kann. Ein Möblierungsplan (Kirchweih) soll die Diskussion darüber erleichtern. In die Entscheidung sollten auch Ausweich- oder Erweiterungsräume für die Kirchweih, wie z.B. der Postplatz, einfließen. Somit kann der Martin-Luther-Platz mehr als grüne Lunge in der Altstadt funktionieren und während der Kirchweih einen schönen Biergarten geben.
- Eine Ver- und Entsorgung für Veranstaltungen ist vorzusehen. Bei einer schrittweisen Umsetzung ist zu beachten, dass die unterirdischen Versorgungsleitungen oder zumindest Lehrrohre zuerst verlegt werden müssen, auch wenn das alte Pflaster erhalten werden soll.
- In Teilbereichen ist barrierefreier Natursteinbelag, in anderen Bereichen eine Neuverlegung des bisherigen Pflasters vorzusehen. Es sind gehfähige, barrierefreie Bereiche und Wege zu schaffen.
- Die Martin-Luther-Straße soll von Individualverkehr freigehalten werden, Poller sind vorzusehen.
- Es wird als sinnvoll erachtet, die vielen Funktionen des Platzes (Bushaltestelle, Technik, Postkasten, Ladestation für E-Bikes...), gebündelt in einem Servicepavillon unterzubringen. (Servicepavillon ggf. erst zu einem späteren Zeitpunkt errichten.)
- Die bestehende Elektrotankstelle soll verlegt werden. (Ist jetzt in der Rosenbergerstraße vorgesehen.)

2. Vorstellung Planung Herr Hirschmann, WGF (siehe Pläne und Erläuterung in der Anlage)

Das Büro WGF hat die bisherigen Anregungen und Ziele aus den Arbeitskreissitzungen in planerische Skizzen umgesetzt, die als erste grundsätzliche Ideen zu verstehen sind.

Erste Abstimmungsgespräche mit dem Marktmeister Christian Lehmann, dem Pfarrer Dr. Paul Zellfelder, dem Vorsitzenden der Werbe & Stadtgemeinschaft Bruno Fetzer und mit Herrn Hetzelein, Vorsitzender des Verkehrsvereins haben im Vorfeld stattgefunden. Hierbei wurde angeregt, nach Möglichkeit weitere Bereiche der Grünflächen mit begehbaren und für Veranstaltungen nutzbaren Rasenplatten anzulegen.

Wenn der Durchgangsverkehr entfällt, können auch die angeordneten Stellplätze im Süden des Platzes entfallen. Der Busverkehr kann dann weiter nach Süden gerückt werden. Sollte Bus-Begegnungsverkehr entstehen, ist dies im Bereich der Haltestellen möglich.

Lieferverkehr und Zufahrten zu den Parkmöglichkeiten der Anwohner sind gesichert bzw. möglich.

Die Baumreihe bleibt weiterhin erhalten und erhält Richtung Straßenraum größere entsiegelte Flächen bis zu 1 Meter tief.

Der Martin-Luther-Platz wird im Westen mittels zusätzlicher Baumpflanzung eingefasst.

Der Bereich um den Ostchor der Stadtkirche bleibt gepflastert, lediglich die Bäume erhalten entsiegelte Baumscheiben. Hier kann noch ein zusätzlicher Baum gesetzt werden.

Die steinerne Platzfläche wird mit gesägten Granitstein barrierefrei ausgebaut.

Der Grünbereich wird mit Pfaden unterteilt und terrassenförmig angeordnet. Dadurch entstehen Inseln, die unterschiedlich begrünt/genutzt werden können. Dabei soll die mittige Insel mit Rasenplatten belegt werden, die zwar begrünt sind aber überbaut werden können. Die Durchwegungen zwischen den Grünflächen können mit vorhandenem Pflaster belegt werden.

Eine Brunnenanlage kann als Band angeordnet werden.

Das Bus/Servicehaus wird verkleinert so angeordnet, dass es zwischen den Bäumen angeordnet werden kann. Sollte hier noch eine Mobilitätsstation angedockt werden, muss mit dem Wegfall eines Baumes gerechnet werden.

3. Weiterarbeit

Mit Zustimmung zur Verengung der Fahrspur nur für Busse ohne Durchgangsverkehr, können die Planer WGF Landschaftsarchitekten die Vorentwurfspläne mit Schnitten und Visualisierungen sowie einen Zeitplan erarbeiten.

Die weiter überarbeiteten Vorentwürfe von WGF werden dem Planungs- und Bauausschuss und Stadtrat vorgestellt. Nach entsprechender Beschlussfassung soll die Maßnahme fortgesetzt werden.

III. Kosten

Die Kosten können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Grundsätzlich sind Haushaltsmittel auf dem Produktsachkonto PSK 541101.0961015-0134 Martin-Luther-Platz vorhanden.

Es fallen Planungskosten für die Erstellung des Vorentwurfs durch das Landschaftsarchitekturbüro WGF an.

Mit Vorliegen des Vorentwurfs und einer Kostenschätzung kann mit der Regierung von Mittelfranken eine mögliche Förderung erneut besprochen werden.

IV. Klimaschutz

Der neue Entwurf der Platzgestaltung berücksichtigt klimarelevante Aspekte und wird positive Auswirkungen auf das Stadtklima haben.